

Lohnpolitik im öffentlichen Sektor Osteuropas während der Transformation

Ist der Übergang zur Marktwirtschaft mit wachsender Lohnungleichheit verbunden?

Schlagworte: öffentlicher Sektor, Lohnkompression, Transformation, Lohnpolitik

RELEVANZ DES THEMAS

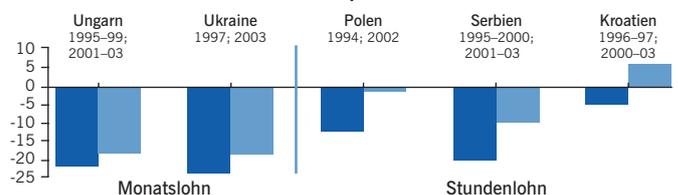
Der Effekt von Privatisierungen auf die Lohnfindungsprozesse in modernisierten öffentlichen Sektoren hochentwickelter Staaten ist bislang kaum untersucht worden. Allerdings liegen zahlreiche Analysen zur Entwicklung des Lohngefüges zwischen öffentlichem und privatem Sektor im Verlauf des Übergangs von der Plan- zur Marktwirtschaft in Osteuropa vor. Für die Politik können diese Analysen von Privatisierungsfolgen für die Lohnverteilung sehr lehrreich sein.

WICHTIGE RESULTATE

Pro

- + Der Übergang von zentralisierter zu marktbasierter Lohnfindung kann auch anderen Staaten eine Orientierung bei Verständnis und Steuerung von Lohnmechanismen im öffentlichen Sektor bieten.
- + Der Lohnnachteil im öffentlichen Sektor nimmt im Verlauf der Transformation eher ab; allerdings steigt die Lohndiskrepanz zwischen hoch- und geringqualifizierten Beschäftigten.
- + Sektorale Unterschiede bei Arbeitnehmer- und Beschäftigungsmerkmalen zu berücksichtigen, hilft bei der Gestaltung wirksamer Verhaltensanreize.

Veränderung des durchschnittlichen Lohngefälles zwischen öffentlichem und privatem Sektor



Anmerkung: Daten für männliche Beschäftigte (Polen: beide Geschlechter, Lohngefälle 2002 statistisch nicht signifikant).

Quelle: Ungarn – HUWS, [1]; Ukraine – ULMS, [2]; Polen – LFS, [3]; Serbien – LFS, [4]; Kroatien – Berechnungen der Autorin basierend auf LFS-Daten.

IZA
World of Labor

Contra

- Zu Beginn der Transformation zeigte sich eine starke Lohnkompression im öffentlichen Sektor – mit vor allem für Hochqualifizierte niedrigeren Löhnen als im Privatsektor.
- Auf den Durchschnittslohn fokussierte Reformen nützen Geringverdienern, belasten aber tendenziell die öffentlichen Haushalte und wirken sich nachteilig auf Leistung und Fluktuation von Hochqualifizierten aus.
- Ländervergleiche des Lohnabstands von öffentlichem und privatem Sektor werden durch abweichende Definitionen, andere Stichprobenauswahl und eingeschränkte Datenverfügbarkeit erschwert.

KERNBOTSCHAFT DES AUTORS

Im Verlauf der ökonomischen Transformation wurden an vergleichbare Beschäftigte im öffentlichen und privaten Sektor deutlich abweichende Löhne gezahlt. Die Lohnpolitik muss aus diesen Verteilungsaspekten die richtigen Schlüsse ziehen. Zum einen tragen die Lohnfindungsmechanismen dazu bei, dass die Lohnkompression im öffentlichen Sektor stärker ausgeprägt ist – der Durchschnittswert des Lohnabstands zum Privatsektor dürfte deshalb das eigentliche Gefälle unterschätzen. Zum anderen verlangt der Übergang zu einem wettbewerblichen System nach einer Spreizung der Lohnverteilung im öffentlichen Sektor.